

Warum Sparen allein nicht immer zum Ziel führt

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®

Frankfurt/Main, 16. Mai 2014 – Der Gedanke des Sparens erlebt hierzulande eine Renaissance – zumindest bei den Bürgern. Die Deutschen horten ihr Geld, ob auf dem Sparbuch oder sogar zuhause unterm Kopfkissen. Einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa zufolge haben ein Drittel der Deutschen „größere Barreserven“ zu Hause. Und immerhin knapp die Hälfte der Befragten besitzt ein Sparbuch – trotz historisch niedriger Zinsen. „Sparen ist mit Blick auf die zu erwartende Rentenlücke gut und wichtig. Es kommt aber auf das richtige Sparen an“, sagt Professor Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland). Wichtige Unterstützung dabei leisten die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger).

Es wird in Deutschland kräftig gespart. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Denn neben dem Sparschwein und dem Sparbuch sind weitere niedrig verzinste Anlageformen besonders beliebt: Nach dem Ergebnis des Sparerkompasses 2014, seit 2011 jährlich zusammengestellt von der Bank of Scotland mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa, sieht knapp ein Viertel der Deutschen im Tagesgeld die beste Option zur risikoarmen Anlageform mit vergleichsweise hoher Rendite. Mit 21 Prozent liegen Festgeld beziehungsweise Termingeld auf Platz zwei.

Kaum ein Sparer ist hierzulande dagegen bereit, für eine höhere Rendite auch höhere Risiken einzugehen. 69 Prozent der befragten Bürger entscheiden sich bei der Geldanlage im Zweifel für die sichere Variante – und verzichten dafür auf Gewinn. Lediglich sechs Prozent der Befragten bevorzugen Aktien. „Sicherheit darf nicht das einzige Kriterium bei der Geldanlage sein“, sagt Prof. Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Oestrich-Winkel ist. Die Zinsen auf dem Sparguthaben liegen größtenteils unterhalb der aktuellen Teuerungsrate, und eine Zinswende ist nicht in Sicht. So verlieren die Ersparnisse täglich real an Wert.

Im aktuellen Niedrig-Zins-Umfeld müssen Sparer deshalb auch höher rentierende Anlageformen wählen. Wer nur Geld auf dem Sparbuch zurücklegt, dürfte nicht zum Ziel kommen.



„Ohne Risiken einzugehen, kann künftig keine ansprechende Rendite erzielt werden. Es lohnt sich, bei der Anlage einen langen Atem zu haben“, so Tilmes. Denn dann dürfen auch Anlagen mit deutlich größerem Renditepotenzial eingesetzt werden. Gerade wer jung ist, sollte bevorzugt etwa in Vermögenswerte investieren, die einen hohen Aktienanteil besitzen.

Der FPSB-Vorstand verweist vor allem auf die Gefahr des langfristigen Kaufkraftverlustes: „Was die Anleger heute nicht bedenken, ist die Inflation. Besser wäre es deshalb, eine Geldanlage zu haben, die nach Kosten, Inflation und Steuern die Kaufkraft erhält. Und dazu zählen Sparbuch und Co. nicht.“

Wie genau die Vermögensplanung aussehen sollte, ist individuell zu entscheiden. Das hängt beispielsweise vom Lebensalter und somit der Zeit bis zum Ruhestand, von den Lebensumständen wie Familien- und Vermögenssituation sowie den eigenen Zielen und Wünschen ab. „Ein professionell erstellter Finanzplan kann auf jedem Fall helfen, Defizite aber auch Potenziale beim Sparer aufzudecken“, empfiehlt Prof. Tilmes.

Professionelle Unterstützung durch Finanzplaner

Er rät dazu, das Thema Finanz- und Vermögensplanung schnellstmöglich in Angriff zu nehmen und dazu die Hilfe qualifizierter Finanzfachleute zu suchen. Qualifizierte Finanzfachleute, wie die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®-Zertifikatsträger), helfen Anlegern und Sparern, ihr individuelles Risiko-Rendite-Profil bei der Finanzplanung umzusetzen. „Nur der professionelle CFP®-Zertifikatsträger ist in der Lage, durch den ganzheitlichen, vernetzten Ansatz, das heißt die Einbeziehung aller Einnahmequellen, zum Beispiel auch aus dem Vermögen, konkrete Daten und Aussagen zur Versorgungslücke im Alter zu treffen und sie zusammen mit dem Sparer entsprechend zu schließen“, erläutert Prof. Tilmes die besondere Qualität der CFP®-Beratung.





Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von 1.262 CERTIFIED FINANCIAL PLANNERN (CFP®-Zertifikatsträger). Der FPSB Deutschland regelt auch das Zertifizierungsverfahren der Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) als Nachlass- und Erbschaftsplaner in Deutschland. Aktuell sind 105 der insgesamt 1.538 Mitglieder des FPSB Deutschland reine CFEP-Zertifikatsträger, 171 haben beide Zertifikate. Die Zertifikatsträger repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche.

Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB Deutschland ihre Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und überwacht sowohl das ethische Verhalten der CFP-Zertifikatsträger bei ihrer Berufsausübung als auch deren laufende Fort- und Weiterbildung. Der FPSB Deutschland ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit über 150.000 CFP-Zertifikatsträgern in 24 Ländern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fpsb.de

Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 410 98 06 10

Fax: 0681 – 410 98 06 19

Email: presse@fpsb.de

www.irisalbrecht.com

